

Gutachten

von Prof. Dr. sc. Snezhana Boycheva

**Leiterin des Instituts für Germanistik, Fakultät für Humanwissenschaften der Universität
Schumen**

**Mitglied der wissenschaftlichen Jury, angeordnet durch Beschluss Nr. RD-16-069 /
10.07.2020**

des Rektors der Konstantin-Preoslavski-Universität, Schumen

Betreffend: Wettbewerb um die akademische Position des Associate Professors im Bereich der Hochschulbildung 2. Humanwissenschaften, Berufsfeld 2.1. Philologie (Literatur der Völker Europas, Amerikas, Afrikas, Asiens, Australiens – Deutsche Literatur) für die Bedürfnisse des Instituts für Germanistik, Fakultät für Humanwissenschaften, Konstantin-Preoslavski-Universität Schumen, angekündigt in DV Nr. 20 / 10.03.2020.

Die einzige Kandidatin im Wettbewerb ist Frau Dr. Daniela Georgieva Kirova, Assistentin am Institut für Germanistik der Fakultät für Humanwissenschaften der Universität Schumen. Die vorgelegten Dokumente wurden in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Gesetzes zur Entwicklung des akademischen Personals der Republik Bulgarien und den Bestimmungen für dessen Umsetzung, sowie gemäß den Bestimmungen für die Entwicklung des akademischen Personals der Universität Schumen erstellt.

1. Angaben zur beruflichen Entwicklung der Kandidatin

Dr. Daniela Georgieva Kirova absolvierte 1987 das Fremdsprachengymnasium „Geo Milev“ in Dobrich und 1996 die Konstantin-Preoslavski-Universität in Schumen mit einem Master-Abschluss in der Fachrichtung Deutsche Philologie und Dozentin für Deutsch in der Oberstufe. In der Zeit von 10/1994 - 02/1995 studierte Dr. Kirova auch an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg als Stipendiatin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD). Von 2004 bis 2008 war sie Vollzeit-Doktorandin im Bereich Philologie (Literatur der Völker Europas, Amerikas, Asiens, Afrikas und Australiens – Deutsche Literatur) am Institut für Deutsche Philologie und Fremdsprachen an der Universität Schumen, wo ihr 2009 der Dokortitel in dem oben genannten Berufsfeld verliehen wurde. Dr. Kirova hat zahlreiche Fortbildungskurse im Lehramt absolviert, die von der Universität Schumen, dem Hueber Verlag und dem Oxford Center Varna, dem Bildungsministerium, dem Goethe-Institut Sofia, der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Bulgarien organisiert wurden, sowie welche in Deutschland – Göttingen, München, Weimar, Würzburg usw. Sie hat Weiterbildungsaufenthalte am Institut für Germanistik

der Universität Potsdam und an den Universitäten Leipzig, Erlangen, Heidelberg, München, Hamburg und Berlin wahrgenommen. Dr. Kirovas berufliche Laufbahn durchläuft alle Bildungsstufen, angefangen als Vollzeit-Deutschlehrerin an der 10. Grundschule "Vasil Drumev" in Schumen bis hin zur Position als Haupt- und Oberlehrer am Fremdsprachengymnasium "N. J. Vaptsarov", Shumen, sowie als Teilzeitdozentin am Institut für Deutsche Philologie und Fremdsprachenunterricht der Fakultät für Humanwissenschaften der Universität Shumen. Ab 2011 ist sie als Assistentin am Institut für Germanistik an derselben Universität tätig. Sie ist Mitglied des Verbandes der bulgarischen Germanisten und des Verbandes der bulgarischen Deutschlehrer.

2. Allgemeine Beschreibung der vorgestellten Publikationen

Dr. Daniela Georgieva Kirova hat das Formular (NACID) eingereicht, aus dem hervorgeht, dass die Mindestanforderungen für die Ausübung der akademischen Position eines Associate Professors erfüllt sind. Die Bewerberin hat eine Monographie, eine auf der Grundlage der Dissertation zur Erlangung des PhD entstandene Monographie, ein Kapitel einer kollektiven Monographie, eine Studie und elf Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften und Sammlungen vorgelegt – 10 Veröffentlichungen in bulgarischen wissenschaftlichen Zeitschriften und 1 Veröffentlichung in ausländischen Ausgaben, 4 Übersetzungen und Beteiligung an 19 nationalen und 4 internationalen wissenschaftliche Foren, Seminaren und Arbeitsgruppen. Die Zitate gemäß der vorgelegten Referenz sind insgesamt 13 – eins davon in wissenschaftlichen Zeitschriften, die in weltweit anerkannten Datenbanken beobachtet werden (Boycheva, S.; Kirova, D. Sehen, Hören, Lesen. Mediengestützter Literaturunterricht. In: Perspektiven und Chancen der Germanistik im 21. Jahrhundert. Veliko Tarnovo: Faber, 2012: 80-88. ISBN: 978-954-400-637-2), 7 – in im Ausland publizierten wissenschaftlichen Texten.

3. Bewertung der wissenschaftlichen Beiträge

Die wissenschaftlichen Arbeiten von Dr. Daniela Georgieva Kirova decken folgende Teilbereiche ab: das Zusammenspiel zwischen Literatur und visuellen Medien (Kino); deutschsprachige Literatur und Einsatz von literarischen Texten im Unterricht; verschiedene Aspekte der deutsch-bulgarischen kulturellen und literarischen Beziehungen im 20. Jahrhundert.

Im Bereich der Interaktion zwischen Literatur und visuellen Medien wurde die Monographie *Mediendialoge. Stummfilm – deutschsprachige Literatur vom Beginn des 20. Jahrhunderts* (2020) angeboten. Die Monographie umfasst eine Einführung, 3 Kapitel und ein Fazit: 137 Seiten;

Die Bibliographie enthält mehr als 150 Titel, darunter über 60 Online-Quellen. Das Format entspricht den grundlegenden Standards für Habilschriften. Die Monographie ist präzise und logisch strukturiert, belegt die notwendigen theoretischen Aussagen und recherchiert reichhaltiges empirisches Material, zusammenfassend werden die von den Analysen abgeleiteten Schlussfolgerungen präsentiert.

Die vorgelegte Monographie thematisiert den für die Moderne charakteristischen Trend zu einer synkretischen Kunst („hybride Formen“ in der Kunst, „synthetisierte Intermedialität“), sowie die aktuelle interaktive Herangehensweise an Literatur in Bezug auf die Nutzung von multimedialen Formen der literarischen Präsentation und Rezeption.

Die Übersicht über die diachrone Entwicklung der grundlegenden theoretischen Begriffe im ersten Kapitel – Intermedialität und Paratextualität – sowie die im analytischen Teil (2. und 3. Kapitel) eingebauten theoretischen Auslegungen sind aufschlußreich für die vorliegende, aber auch für nachfolgende Untersuchungen im Bereich der Literatur- und Medienwissenschaft. Die vorgestellten Werbestrategien könnte man zusätzlich auf dem Gebiet des Kulturmenigments einsetzen. Es ist allerdings wünschenswert, die nicht unbedingt geläufigen Begriffe und die sich dahinter verbergenden Phänomene ausführlicher zu beleuchten.

Von besonderer Bedeutung für die Auslegung des Phänomens *Intermedialität* sind Postulate wie folgendes: „die Monomedien sind nicht primär gegenüber der Intermedialität, sie folgen ihr“ (15). Dies wird analytisch im Kapitel 2 belegt am Beispiel der sogenannten „inneren Multimedialität“ des literarischen Textes (sich die Analyse des Motivs der neuen Medien in Auszügen von Th. Manns *Der Zauberberg*, dazu könnte man *Alte Meister* von Th. Bernhard hinzugesellen mit seinen „totalen intermedialen Verweisen“ usw.). Die konkreten Beispiele verweisen auf den literarischen Text als das älteste Medium und als Vorläufer der später entstandenen neuen Formen der inter- und multimedialen Präsentation und Rezeption.

Als nächstes spricht die Untersuchung das Problem der trivialen Rezeption von Verfilmungen weltbekannter literarischer Texte der deutschen Klassik an, die Produktion von Filmadaptionen mit zweifelhafter Qualität, die die jeweiligen Botschaften des Originals vernachlässigen. Dazu könnte man konkrete Beispiele anführen wie Goethes *Die Leiden des jungen Werther* und Schillers *Kabale und Liebe* als triviale Liebesgeschichten.

Im Rückzug veranschaulichen die anvisierten Techniken der Verfilmung (die Simultaneität von Ton, Bild, Bewegung, Handlung als „kinematographischer“ Stil in der Literatur) die Art und Weise des modernen Schreibens (die Linearität des literarischen Textes wird „überwunden“ mit Hilfe

von stilistischen Mitteln wie z.B. parataktische Vielschichtigkeit des Ausdrucks, Montagetechnik, Multiperspektivität, fehlender Rhythmus, Degrammatikalisierung, eklektische Fragmentierung, Elypsen, Bewußtseinsstrom – kurz und bündig bezeichnet als „Panoptikum und Polyphonie von Bild, Ton, Zeichen, Bewegung, Assoziation“, 54-58). Die Verfilmungen verkörpern nicht selten die Theorie und Praxis des offenen Kunstwerkes. Analysiert werden diesbezüglich Werke wie Döblins *Berlin Alexanderplatz*, die im Unterricht einsetzbar sind, etwa im Vorlesungskurs Literatur und Medien, den Frau Kirova leitet. Außerdem werden Plattformen im Netz angeboten, die die Auslegung der modernen Schreibweise und deren Rezeption ermöglichen.

Die Untersuchung von Dr. Kirova problematisiert die Krise des Lesens und die Art und Weise, wie sie überwunden werden kann durch die neue Herangehensweise an den literarischen Text und dessen Vermittlung im Unterricht. Der Einsatz von multimedialen Methoden bei umfangreichen und anspruchsvollen literarischen Texten fördert die kreative Einstellung zur Literatur und deren Rezeption, die leider in der sogenannten @generation nicht zu den Prioritäten gehört (sich auch Boycheva, S.; Kirova, D. Sehen, Hören, Lesen. Mediengestützter Literaturunterricht. In: Perspektiven und Chancen der Germanistik im 21. Jahrhundert, Veliko Tarnovo: Faber, 2012: 80-88).

Vor dem Hintergrund der oben genannten Charakteristika der Untersuchung von Dr. Kirova habe ich dem Universitätsverlag der Universität Schumen angeboten, den Text der Monographie im Rahmen der wissenschaftlichen Reihe *Series Academica* zu veröffentlichen.

Im Rahmen der kollektiven Monographie *Sprache, Medien, Kultur im Zusammenspiel*, herausgegeben in der wissenschaftlichen Reihe *Philologische Rakurse* Band 2, widmet sich das Interesse der Autorin der Problematik des Wechsels von kommunikativen Mitteln, der einerseits Veränderungen in der Art und Weise des Lesens zur Folge hat und andererseits Möglichkeiten zur digitalen Darstellung der außerliterarischen Realien aufdeckt. Die vorgestellten Formen der medialen Transformation in Musils Werk *Mann ohne Eigenschaften* distanzieren sich von der Linearität des Textes im gedruckten literarischen Werk. Die Publikation trägt dazu bei, eine neue Form der Rezeption zu erschließen – „Navigation statt Lesen“ – nach dem Prinzip des Surfens im Netz, was den Übergang in Sphären der außerliterarischen Wirklichkeit ermöglicht.

In der Studie, bzw. dem Artikel, die als Grundlage der bereits kommentierten monographischen Untersuchung fungieren, betitelt *Peritextuelle Umgebung des deutschen Stummfilms*, bzw.

Intermediale Formen in der Beziehung Kino – deutschsprachige Literatur vom Beginn des 20. Jhs. wird der Versuch unternommen, Modelle zur Auslegung der Intermedialität und Paratextualität in zweierlei Beziehungen zu konstruieren – im Verhältnis Kino – Literatur und Film – außerliterarische Wirklichkeit.

Die Studie *Peritextuelle Umgebung des deutschen Stummfilms* fokussiert unsere Aufmerksamkeit auf die Analyse der peritextuellen Umgebung des deutschen Stummfilms auf der Grundlage der Typologie des Paratextes von Gérard Genette, die zwei Grundtypen etabliert – den Peritext und den Epitext. Die Untersuchung basiert auf der Auffassung, dass die von Genette formulierten Kategorien auch für den Film gelten. Angeführt werden interessante und vielfältig konnotierte Beispiele aus fünf deutschen Filmen. Zum Schluß wird festgehalten, dass der Paratext einen diskursiven Charakter aufweist, was im hermeneutischen Sinne das Sujet überbrückt und in außerliterarische Sphären versetzt.

Der Beitrag *Intermediale Formen in der Beziehung Kino – deutschsprachige Literatur vom Beginn des 20. Jhs.* bietet einen Überblick des Phänomens *Intermedialität*, wobei der Schwerpunkt auf die Rolle des Phänomens in der deutschsprachigen Forschung vor dem Hintergrund der vielfältigen Auslegung dieser Erscheinung fällt. Analysiert werden die drei Grundkriterien von Rajewsky diesbezüglich: die mediale Kombination, der mediale Übergang, und intermediale Verweise. Gegenstand der Analyse ist das Zusammenspiel von Kino und Literatur, wobei dies mit ästhetisch bedingten strukturellen Veränderungen verknüpft wird. Zusammenfassend wird festgelegt, dass das Medium Film viel intensivere Kontakte zu der Literatur herstellen kann, obwohl in der expressionistischen Kinolyrik ein widersprüchliches Verhältnis zum Kino besteht.

Die wissenschaftlichen Texte von Dr. Kirova belegen Grundkompetenzen der Autorin im Bereich der behandelten Teilgebiete – **das Zusammenspiel von Literatur und Medien** und **innovative Methoden in der Literaturvermittlung**. Die Untersuchungen zeichnen sich durch ihren hohen informativen Wert, durch Faktizität und pragmatisch ausgerichtete Qualitäten aus.

4. Lehraktivitäten / Teilnahme an Forschungsprojekten / Expertise

Dr. Kirova leitet eine Reihe von Vorlesungskursen im Studiengang Deutsche Philologie, bzw. Angewandte Germanistik – 13 Kurse im Bachelor- und 4 im Masterstudiengang. In ihrer pädagogischen Tätigkeit zeichnet sich Frau Dr. Kirova durch ausgezeichnete theoretische Kompetenz, durch konsequente Aneignung der neuesten Vermittlungsverfahren im

Literaturunterricht aus. Sie ist ständig bestrebt, ihre professionellen Fertigkeiten auszubauen und weiterzuentwickeln und pragmatisch an die zu lösenden Fragestellungen im Umgang mit Kollegen und Studierenden heranzugehen. Dank ihren zahlreichen Initiativen werden Curricula und Lehrprogramme umstrukturiert zugunsten einer effektiveren Hochschulbildung. Die Stellungnahmen von Studierenden in durchgeführten Umfragen zu der Arbeit von Dr. Kirova belegen ihren hohen Professionalismus im wissenschaftlichen und pädagogischen Bereich. Die Ergebnisse ihrer pädagogischen Betätigung hat sie mehrmals in Konferenzbeiträgen vorgetragen.

Die Kandidatin hat an 6 nationalen, 1 internationalen und 15 universitären Forschungsprojekten teilgenommen. Sie ist Expertin am Zentrum für Kontrolle und Qualität der Schulbildung im Ministerium für Bildung und Wissenschaft und Fachfrau für die externe Bewertung für die 8. Klasse in den Jahren 2010, 2011, 2012 und 2017.

Dr. Kirova ist eine der aktivsten Mitarbeiterinnen und Organisatorinnen von wissenschaftlichen Foren und anderen Veranstaltungen sowohl im Rahmen des Instituts für Germanistik, als auch im Rahmen der Fakultät für Humanwissenschaften der Universität Schumen. Ihre organisatorischen Fähigkeiten erstrecken sich weit über die Grenzen der Universität Schumen hinaus und werden in Bezug auf ihr Engagement für den Verband der bulgarischen Germanisten sehr geschätzt.

Als langjährige Leiterin des Instituts für Germanistik habe ich Frau Dr. Kirova als eine zuverlässige, hilfsbereite und hoch professionelle Kollegin kennengelernt, die vertrauensvolles Verhältnis im Umgang mit Kollegen und Studierenden pflegt.

Fazit

Die im Gutachten vorgestellten wissenschaftlichen Beiträge und die intensive Lehrtätigkeit veranlassen mich, **für** die Wahl von Dr. Daniela Georgieva Kirova in die akademische Position des Associate Professors zu stimmen im Bereich der Hochschulbildung 2. Humanwissenschaften, Berufsfeld 2.1. Philologie (Literatur der Völker Europas, Amerikas, Afrikas, Asiens, Australiens) (Deutsche Literatur) am Institut für Germanistik, Fakultät für Humanwissenschaften der Konstantin-Prezslavski-Universität, Schumen.

25.08.2020 г.

Gutachter:


/ Prof. Dr. sc. Snezhana Boycheva /